

Walter Bauer

deutscher Schriftsteller geb. 1904 in Merseburg – gest. 1976 in Toronto,
er wanderte aus Frustration über die unzureichende Entnazifizierung 1952 nach Kanada aus

EINES TAGES WERDEN WIR AUFWACHEN UND WISSEN

Eines Tages werden wir aufwachen und wissen,
Dass wir zu wenig getan haben oder das Falsche,
Wir werden uns sagen, dass wir mehr hätten tun sollen.
Aber was? werden wir fragen - und: wann hätten wir es tun sollen,
Hatten wir jemals Zeit, uns zu entscheiden?

Und dann werden wir wissen, dass über uns entschieden wurde
Von Anfang an, weil wir es so wollten.
Keine Ausrede mehr: die Zeit ist vertan.
Keine Beschönigung mehr: auf unseren Händen liegt Asche.
Bei jedem Schritt stäubt sie auf. Asche. Asche.

Wir werden uns dann eines Glanzes erinnern,
Der uns blendete vor vielen Jahren, dass wir erschauerten,
Eines Windhauches werden wir dann gedenken, der uns traf,
Uns aufriss und dann zerfloss,
Wir werden dann fragen: Wann war das? Wann der Blitz des Lichtes?
Der Windhauch: wann?

Wir werden uns erinnern, dass da etwas war voller Verheißung,
Aber kaum noch sagen können, was es war und dass es Aussichten gab für uns,
Pfade, für uns allein gemacht – Nur: dass da etwas war, dem wir nicht folgten –
Und hinzufügen: dass wir keine Zeit hatten, leider –
Weil wir die Zeit vergeudeteten in kleiner, abgegriffener Münze.
Und von dem Aufblitzen des Lichtes und dem Windhauch blieb nichts. Nur
Asche.